

Wissenssicherung WW 16 - Workshop A4

Den öffentlichen Raum beanspruchen

Moderation: Roger Spielmann, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal und Martina Buchli, Berner Gesundheit

Themenpartner/-innen aus der voja: Belinda Saner, TOJ, Michel Meerstetter, Kinder- und Jugendarbeit Region Kerzers, Peter Gerber, Jugendfachstelle Belp

Externe Themenpartner/-innen: Rachel Picard, naturaqua PBK, Projektleiterin Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement und partizipative Prozesse sowie Geschäftsführerin der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB

Zusammenfassung des Workshop-Themas:

Im Workshop wurde an der Bedeutung des öffentlichen Raums für Kinder und Jugendliche und die Wichtigkeit sich auch in Planungsprozesse einzubringen wenn Veränderung anstehen, gearbeitet. Dafür wurde aufgezeigt wo und wie diese Einflussnahme überall möglich ist. Anhand eines Praxisbeispiels wurde dies geübt. Zudem wurde ein good practice Beispiel präsentiert, welches wichtige Erkenntnisse darlegte und das Gehörte bestärkte. Nachdem der Blick auf lange Prozesse gerichtet wurde, wurden am zweiten Tag Möglichkeiten der raschen Einflussnahme aufgezeigt. Der öffentliche Raum ist eine Bühne für Zivilcourage. Jugendlich in der Ausführung und der Haltung zu Zivilcourage zu stärken ist eine Aufgabe der okja. Dadurch können Jugendliche auch für ihre Interessen eintreten. Eine weitere Möglichkeit öffentlichen Raum in Anspruch zu nehmen und die Bedeutung darzustellen kann durch künstlerische Aktionen in öffentlichem Raum erfolgen. Dies braucht ebenfalls eine Form von Zivilcourage und kann rascher initiiert werden als lange Planungsprozesse.

Ziel des Workshops:

Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten im öffentlichen Raum bildeten den roten Faden des Workshops. Ziel - den öffentlichen Raum für viele Nutzende attraktiv zu behalten und die Rolle der okja in diesem Themenbereich zu schärfen.

Zielgruppen:

Mitarbeitenden der okja, Behörden, breite Öffentlichkeit. Ihnen kommt durch die Bearbeitung des Themas zugute: Eröffnung, Erweiterung und Akzeptanz von Lebenswelten, Begegnungsräume ermöglichen, Rolle der okja in diesem Thema schärfen, Klarheit und Nutzen für die Behörden in der Zusammenarbeit mit der okja wird sichtbar.

Wichtige Erkenntnisse / Resultate zur Thematik im Workshop

Die Mitarbeitenden sind Fachpersonen wenn es um den öffentlichen Raum geht. Ein Grundlagenwissen über Raumplanung zu haben ist hilfreich für den Austausch in der Gemeinde. Gute Vernetzung ist auch in Planungsprozessen von grosser Bedeutung. Auch wenn lange Prozesse bereits bestehen, können kurzfristige Aktionen geplant und angegangen werden. Es braucht sowohl eine anwaltschaftliche Vertretung als auch die Befähigung der Kinder und Jugendlichen.

Best Practice

Spielplatz Belp, Schlosspark Münsingen, Beschwerdemanagement Stadtteil 6, Dorfkern West Orpund, Hunzikerareal ZH

Wichtige Erkenntnisse / Resultate welche die Teilnehmenden in ihren Arbeitsalltag mitnehmen

Die Fachpersonen sollen sich bei der Gemeinde auch als Fachpersonen für den öffentlichen Raum empfehlen und eine Zusammenarbeit aktiv anbieten und einfordern. Austausch mit Personen welche bereits Wissen über Raumplanung haben bsp. Ortsplanerinnen und Ortsplaner und eigene Weiterbildung zum Thema. Sich auch ohne konkretes Projekt in einer Gemeinde vernetzen. Sowohl in langen Prozessen aktiv sein, als auch temporäre Prozesse starten. Sowohl die eigene Rolle als auch die Position der Kinder und Jugendlichen stärken.

Themen für die FAG Arbeit

Es gibt noch keine FAG öffentlicher Raum. Es wäre jedoch sinnvoll eine solche ins Leben zu rufen. Enge Zusammenarbeit mit FAG Jugendkultur anstreben.

Inhaltliches Fazit

Die okja sollte sich vertieft mit Raumplanung und Gestaltung und Einflussnahme im öffentlichen Raum auseinandersetzen um so die Rolle und den Auftrag in diesem Themengebiet zu schärfen. So können sie kompetent gegenüber den anderen Playern in der Gemeinde auftreten und damit die Anliegen der Kinder und Jugendlichen anwaltschaftlich vertreten. In der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen diese befähigen, dass sie auch selbst für ihre Anliegen eintreten können.

Empfehlungen an die Fachleute

- Sich aktiv mit Raumplanung beschäftigen (Weiterbildungen, Information in der Gemeinde aktuell halten)
- Zivilcourage als Thema aufnehmen, Haltung verinnerlichen, Kinder und Jugendlichen vorleben und darin bestärken.
- Mut und Kreativität zur Einflussnahme haben – ich kann etwas tun.

Empfehlungen an den Verband

- Thema öffentlichen Raum Gewicht geben – FAG, Weiterbildungen, Rolle der okja im Themenbereich sichtbar machen

Empfehlungen an die Träger

- Okja wenn es um den öffentlichen Raum geht als Fachpersonen wahrnehmen und einbeziehen.

Forderungen an den Verband

- Thema aktuell halten, Weiterbildungen, Austausch und Vernetzung anbieten.

Weiterführende Bearbeitung / Folgeworkshops

Thema besser in den Alltag integrieren, Weisse Woche vielleicht nicht das richtige Gefäss. Spezifische Weiterbildung die bei grossem persönlichem Interesse besucht werden kann.